

Inhalt

Das Geschäftsjahr 2007 auf einen Blick	4
Vorwort	5
Produkte- und Dienstleistungsangebot	7
Geschäftstätigkeit	8
Bilanz und Betriebsrechnung	9
Anhang zur Jahresrechnung	12
Bericht der Kontrollstelle	21
Organe	22

Das Geschäftsjahr 2007 auf einen Blick

in 1'000 CHF	2007	2006
Bilanzsumme	851'427	848'272
Vorsorgekapitalien	772'427	758'624
Technische Rückstellungen	12'235	9'360
Wertschwankungsreserve	12'978	14'062
Stiftungskapital, Freie Mittel	19'898	17'618
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	81'448	87'871
Verwaltungsaufwand	3'413	3'602
Erfolg vor Bildung Wertschwankungsreserve	2'233	5'111
Anzahl		
Mitgliederfirmen	1'339	1'362
Aktive Versicherte	11'459	11'382
Rentenbezüger	1'752	1'727
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	104.2%	104.2%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	2.23%	2.53%

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Kundschaft

«Vorsorgestiftungen im rauen Wind der weltweiten wirtschaftlichen Turbulenzen»: So könnte die Schlagzeile für die Vorsorgestiftungen und Pensionskassen in der Schweiz bezogen auf das Geschäftsjahr 2007 lauten. Ungeachtet des harten Umfelds konnte die REVOR Sammelstiftung 2. Säule auch im Geschäftsjahr 2007 schöne Erfolge verbuchen.

Eines sei vorweggenommen: Alle Kunden mit einer Kontolösung der REVOR Sammelstiftung 2. Säule können beruhigt sein. Denn für sie war die Verzinsung, sowohl für den obligatorischen wie auch für den überobligatorischen Teil der Vorsorge, mit 2.5% im Jahre 2007 sichergestellt. Dies ist in Anbetracht der Hiobsbotschaften im Zusammenhang mit der Subprime- und Kreditkrise in den USA und den daraus resultierenden Börsenturbulenzen mit Sicherheit eine sehr positive Nachricht.

Ebenfalls sehr positiv war der Risikoverlauf in den Jahren 2006/2007. Die Invaliditätsrate hat sich stabilisiert und die Zahl der Invaliditätsfälle ist sogar leicht rückläufig. Letztlich hat sich diese Entwicklung in einer Rückvergütung des Rückversicherers «Mobiliar» in Form einer Legal-Quote-Ausschüttung aus dem Jahr 2006 ausgewirkt. Rund CHF 2.1 Mio. konnten per Ende 2007 den einzelnen Vorsorgewerken, nach Massgabe der im 2006 bezahlten Risikoprämie, zurückerstattet werden. Diese Rückerstattung wird dem einzelnen Vorsorgewerk als freie Mittel zur Verfügung gestellt. Es obliegt der paritätischen Vorsorgekommission, über diese Verwendung der Mittel zu entscheiden. Zudem haben wir aufgrund des individuellen Risikoverlaufs jedes einzelnen Vorsorgewerkes die Risikoprämien für 2007 nochmals teilweise reduzieren können. Diese Reduktion erhöht unsere Marktfähigkeit und macht gleichzeitig den Kunden gegenüber unser Bestreben, zu den besten Pensionskassen der Schweiz zu gehören, deutlich.

Durch die nochmalige Dotation unserer Reserven wird es möglich sein, die Risikopreise auch im Falle einer wieder steigenden Invaliditätsrate eine gewisse Zeit stabil zu halten. Unser Ziel ist es, in diesem Bereich einer nicht zu grossen Volatilität zu unterliegen. Damit wird die REVOR Sammelstiftung 2. Säule künftig auch in Jahren starker wirtschaftlicher Anspannungen zu den günstigsten Pensionskassen-Anbietern gehören. Wir möchten die Risikopreise auch in Zukunft stabil halten.

Dank dem Elan und dem grossem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der REVOR Sammelstiftung 2. Säule ist es gelungen, in ersten Schritten die strategischen Vorgaben des Stiftungsrates umzusetzen. Die Zuführung von Neukunden verzeichnet einen positiven Trend und von den erstellten Offerten ausgehend, wird sich dies noch verstärken. Zudem greifen die Massnahmen zur Kundenbindung. Im laufenden Jahr verzeichnen wir nur marginale Abgänge infolge Kündigung der Anschlussvereinbarung, was letztlich auf die gute, zeitgerechte und kompetente Dienstleistung zurückzuführen ist.

Ebenfalls erspriesslich entwickelt sich die Zusammenarbeit mit weiteren Vertriebspartnern. Im Jahr 2007 ist es uns gelungen, mit 26 Maklern und spezialisierten Broker-Unternehmen einen Zusammenarbeitsvertrag zu schliessen. Für die Zukunft erwarten wir diesbezüglich eine prosperierende Kooperation.

Das Konzept zur Optimierung der Kommunikation mit unseren Vertriebsbanken wurde im 2007 in Angriff genommen. Wir sind zuversichtlich, dass die gesteckten Ziele im 2008 erreicht werden. Damit verbunden sind Änderungen im Archivsystem: Geplant ist, die Archivierung im Jahr 2008 auf eine elektronische Plattform zu verlegen. Voraussetzung für die Anbindung an eine elektronische Archivplattform ist der Release-Wechsel in unseren Basissystemen. Dieser wurde 2007 erfolgreich vollzogen, die technischen Daten sind migriert worden. Auch hier gebührt allen Beteiligten grossen Dank für den geleisteten Einsatz.

Der Stiftungsrat hat seine Geschäfte wiederum an vier Sitzungen behandelt. Schwerpunkte dabei bildeten die Sitzverlegung der Stiftung nach Gümligen (Gemeinde Muri bei Bern) sowie die Entscheidung, wonach die REVOR Sammelstiftung 2. Säule künftig nur noch mit einer einzigen Rückversicherungs-Gesellschaft zusammenarbeiten wird. Als Resultat davon erfolgte per Ende Mai 2007 der Umzug der Stiftung in die neuen Räumlichkeiten in Gümligen. Der Rückversicherungsvertrag mit der SwissLife wurde per 31. Dezember 2007 gekündigt. Für das Jahr 2008 ist demnach die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft alleiniger Rückversicherer der REVOR Sammelstiftung 2. Säule.

Zudem hat der Stiftungsrat die Geschäftsführung beauftragt, im Jahr 2008 einen Benchmark-Vergleich bei den in der Schweiz führenden Lebensversicherungs-Gesellschaften durchzuführen. Die Vorarbeiten dazu sind Ende 2007 eingeleitet worden.

Stiftungsrat Thomas Niederhauser (Arbeitnehmersvertreter) hat sein Amt per Ende 2007 niedergelegt. Der Stiftungsrat und die Stiftungsverwaltung danken ihm herzlich für die geleistete Arbeit und seinen Einsatz zum Wohle der Stiftung und der angeschlossenen Versicherten. Als seine Nachfolgerin hat Karin Grütter (Arbeitnehmersvertreterin und gewählte Ersatzkandidatin) das Amt per 1. Januar 2008 angetreten. Wir wünschen ihr Befriedigung und guten Erfolg in der neuen Tätigkeit.

Arbeitgebervertreter



Emil Gafner
Vizepräsident
Bankleiter Clientis Bank Leerau
5054 Kirchleerau



Carl von Heeren
Geschäftsführer Ireca AG
5734 Reinach



Irene Ludwig
Geschäftsführerin
Buchstaben AG
3312 Fraubrunnen

Arbeitnehmersvertreter



Georg Dubach
Präsident
Leiter Allfinanz
Clientis Triba Partner Bank
6234 Triengen



Michael Del Mese
Finanzverwalter Gemeinde Boniswil
5706 Boniswil



Thomas Niederhauser
Gemeindeschreiber/Finanzverwalter
Einwohnergemeinde Obersteckholz
4924 Obersteckholz
bis 31.12.2007

Der Deckungsgrad der Stiftung bleibt für das Geschäftsjahr 2007 unverändert und beträgt 104.2%.

Damit kann der Zustand der REVOR Sammelstiftung 2. Säule als sehr gesund und krisenresistent bezeichnet werden.

Der Stiftungsrat und der Geschäftsführer bedanken sich bei allen Kunden für ihre Treue und das Vertrauen. Gleichzeitig danken wir allen Mitarbeitenden für ihre guten Leistungen und den motivierten täglichen Einsatz im Sinne der REVOR Sammelstiftung 2. Säule.

Georg Dubach
Präsident des Stiftungsrates

Thomas Schneebeli
Geschäftsführer

Produkte- und Dienstleistungsangebot

Entscheiden Sie sich aufgrund Ihres Vorsorgevermögens für die passende REVOR-Lösung:

- Kleinunternehmen mit einem Vorsorgekapital von weniger als CHF 2.5 Mio. wählen die Vorsorgelösung mit Kapitalschutz und Zinsgarantie. Sie delegieren damit den Anlageprozess und brauchen sich nicht um Kapitalmarktentwicklungen zu kümmern.
- Mittlere und grössere Unternehmen mit einem Vorsorgevermögen von mehr als CHF 2.5 Mio. haben die Möglichkeit, eine eigene Wertschriftenanlage zu wählen. Diese ist allerdings mit Zusatzaufwand verbunden.

Mit REVOR kommen Sie in den Genuss tiefer Verwaltungs- und Risikokosten. Ihre Vorsorgegelder bleiben in der Region.

Gerne informieren wir Sie im Folgenden über die REVOR-Personalvorsorge und über unsere Vorsorgepläne. Im Konkurrenzvergleich zeigen wir Ihnen die Leistungen und Kostenvorteile von REVOR detailliert auf.

REVOR Sammelstiftung 2. Säule

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG (Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge) und dient der Durchführung der obligatorischen und überobligatorischen Vorsorge.

Sie ist ein auf kleinere und mittlere Unternehmen ohne betriebseigene Pensionskasse ausgerichtetes Gemeinschaftswerk der Regionalbanken. Der Anschluss an die REVOR Sammelstiftung 2. Säule bietet Gewähr, dass die berufliche Vorsorge in Ihrem Unternehmen professionell und gemäss den gesetzlichen Vorschriften des BVG betreut wird.

Einerseits wählen Sie zwischen den BVG-Minimal- oder Standardplänen, welche die gesetzlichen Vorschriften erfüllen. Zudem besteht andererseits ein Angebot an so genannten umhüllenden Plänen, welche das BVG erfüllen, aber bei einzelnen oder allen Risiken Leistungen erbringen, die höher sind als die gesetzlich vorgeschriebenen.

Das Outsourcing der Pensionskassenlösung erfordert einen Partner, welcher die Bedürfnisse der einzelnen Betriebe kennt und gleichzeitig konkurrenzfähig ist. Entscheiden Sie sich deshalb für uns und für REVOR.

Flexible und attraktive Vorsorgepläne

Zur Abdeckung Ihres Vorsorgebedarfs wählen Sie einen unserer REVOR-Standardpläne oder definieren mit einem REVOR-Spezialplan die für Sie massgeschneiderte Lösung. Diese kann bei Bedarf durch einen Kader- oder Zusatzplan ergänzt werden.

Standardpläne

Zur Wahl stehen folgende REVOR-Standardpläne:

- | | |
|-----------------|--|
| Plan Mini: | BVG-Minimalplan. |
| Plan Midi: | Im Sparteil BVG-Minimum; im Risikoteil höhere Leistungen als im BVG gefordert. |
| Plan Midi Plus: | Im Sparteil zum Teil höhere Leistungen als im BVG gefordert, da der Lohn nach oben nicht begrenzt ist. Im Risikoteil höhere Leistungen als im BVG gefordert. |
| Plan Maxi: | Im Spar- und im Risikoteil höhere Leistungen als im BVG gefordert. |

Spezialpläne

Massgeschneiderte Lösungen für Unternehmen ab zehn versicherten Personen mit zusätzlichen Bedürfnissen, welche nicht mit den Standardplänen abgedeckt werden können. Die Spezialpläne sind modular aufgebaut und können deshalb auf Ihren individuellen Vorsorgebedarf und Ihre finanziellen Möglichkeiten abgestimmt werden.

(Weitere Informationen zum Produkte- und Dienstleistungsangebot: siehe www.revor.ch)

Geschäftstätigkeit

Per 31.12.2007 sind 1'339 (-23) Firmen mit 11'459 (+ 77) Versicherte der REVOR Sammelstiftung 2. Säule angeschlossen. Im Lauf des 2007 haben wir mittels einer Bestandesbereinigung eine Reihe von Anschlüssen ohne Personal bereinigt und leere Verträge aus dem Bestand liquidiert. Zusätzlich war leider eine Reihe von Vertragsliquidationen aus Konkursen zu bewältigen.

Erfreulicherweise hat sich erneut eine Reihe von Firmen für die Durchführung ihrer Vorsorge für die REVOR Sammelstiftung 2. Säule entschlossen. Diese Firmen profitieren zusammen mit allen angeschlossenen Vorsorgewerken von den äusserst günstigen Risiko- und Verwaltungskosten, konnte doch die REVOR Sammelstiftung ihren Risikotarif für Firmen ab einer Mitarbeiterzahl von 10 Personen wiederum deutlich senken. Auch weiterhin sind Prämiensenkungen aufgrund des guten Schadenverlaufes denkbar.

Wie bereits in den vergangenen Jahren verzinst die REVOR Sammelstiftung 2. Säule die Vorsorgegelder mit dem BVG-Zinssatz (2007 = 2.5% / 2008 = 2.75%) sowohl für die obligatorischen wie auch für die überobligatorischen Altersguthaben.

Mit Genugtuung haben wir Kenntnis genommen von der Zahlung aus der Legal Quote 2006 unseres Rückversicherers und haben, gestützt auf die belasteten Risikoprämien 2006, für alle im 2007 angeschlossenen Vorsorgewerke eine Zuweisung auf die freien Mittel vorgenommen. Es obliegt nun den einzelnen Vorsorgekommissionen diese Mittel nach Massgabe gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften den einzelnen Versicherten zu verteilen.

Mit grossem Effort widmen wir uns seit 2007 der Verbesserung der IT-Struktur. Die Früchte dieser Arbeiten werden wir in den kommenden Jahren ernten. Ziel aller dieser Arbeiten ist es, den Verwaltungskostensatz zu halten. Nach wie vor ist unser Ziel, zu den günstigsten Anbietern auf dem Schweizer Markt zu gehören. Der Vergleich in der Sonntagszeitung vom 10.06.2007 hat deutlich aufgezeigt, dass die REVOR Sammelstiftung 2. Säule zu den günstigsten Anbietern von kompetenten Vorsorgelösungen gehört.

Obwohl sich die internationale Finanzkrise in der 2. Jahreshälfte des 2007 deutlich spürbar machte und auf die Börsenkurse drückte, ist es der REVOR Sammelstiftung 2. Säule gelungen, ihren Deckungsgrad von 104.2% zu halten. Dies zeigt, dass gerade bei fallenden Kursen, unsere Stiftung sehr «stressresistent» ist.

Sehr erfreulich entwickelt sich auch unsere Zusammenarbeit mit weiteren Vertriebspartnern in der ganzen Schweiz. Bereits per 31.12.2007 haben wir mit 37 Versicherungsbrokern entsprechende Zusammenarbeitsvereinbarungen abgeschlossen. Von dieser heute noch in den Anfängen stehenden Zusammenarbeit mit den neuen Vertriebs- und Betreuungspartnern versprechen wir uns viel für die Zukunft. Erwähnenswert sind an dieser Stelle auch unsere Bankpartner mit ihrer stetigen Motivation, Kunden für unsere Vorsorgelösungen zu gewinnen. Sie tragen auch viel zu unserem Erfolg bei.

Bilanz und Betriebsrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2007

in 1'000 CHF

	31.12.2007	31.12.2006
Aktiven		
Vermögensanlagen	851'260	813'946
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	797'930	755'073
Forderungen	3'856	14'812
Anlagen beim Arbeitgeber	759	1'204
Darlehen und Hypotheken	720	752
Wertschriften	47'995	42'105
Aktive Rechnungsabgrenzung	167	34'326
Total Aktiven	851'427	848'272
Passiven		
Verbindlichkeiten	4'334	19'695
Freizügigkeitsleistungen und Renten	75	4'327
Banken / Versicherungen	1'203	12'497
Andere Verbindlichkeiten	3'056	2'871
Passive Rechnungsabgrenzung	10'100	12'595
Arbeitgeber-Beitragsreserve	19'455	16'318
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	19'142	15'519
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	313	799
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	784'662	767'984
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	772'153	758'337
Vorsorgekapital Rentner	274	287
Technische Rückstellungen	12'235	9'360
Wertschwankungsreserve	12'978	14'062
Stiftungskapital, Freie Mittel (+)/Unterdeckung (-)	19'898	17'618
Freie Mittel Vorsorgewerke	19'941	17'620
Unterdeckungen Vorsorgewerke	-43	-2
Freie Mittel (+)/Unterdeckung (-) Sammelstiftung	0	0
Stand zu Beginn der Periode	0	0
Ertragsüberschuss (+)/Aufwandüberschuss (-)	0	0
Total Passiven	851'427	848'272

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2007

in 1'000 CHF	2007	2006
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	81'448	87'871
Beiträge Arbeitnehmer	33'392	34'183
Beiträge Arbeitgeber	35'446	37'369
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	5'970	8'660
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer	0	76
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber	0	76
Einlagen bei Neuanschlüssen	699	3'063
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	5'456	4'010
Zuschüsse Sicherheitsfonds	485	434
Eintrittsleistungen	63'038	66'854
Freizügigkeitseinlagen	62'877	66'384
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	161	470
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	144'486	154'725
Reglementarische Leistungen	-32'678	-30'662
Altersrenten	-6'833	-5'439
Hinterlassenenrenten	-1'359	-1'441
Invalidenrenten	-5'866	-5'120
Übrige reglementarische Leistungen	-37	-46
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-17'532	-16'729
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-1'051	-1'887
Ausserreglementarische Leistungen	-90	-21
Austrittsleistungen	-99'833	-132'753
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-92'444	-120'775
Vorbezüge WEF/Scheidung	-6'274	-5'546
Andere Auszahlungen bei Auflösungen/Austritten	-1'115	-6'432
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-132'601	-163'436
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-18'779	15'620
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive Versicherte	3'967	29'193
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner	12	12
Auflösung (+)/Bildung (-) technische Rückstellungen	-2'875	2'389
Verzinsung des Sparkapitals	-17'783	-17'245
Auflösung (+)/Bildung (-) von Beitragsreserven	-3'137	45
Auflösung (+)/Bildung (-) Freie Mittel Vorsorgewerke	995	1'291
Zunahme (+)/Abnahme (-) Unterdeckungen Vorsorgewerke	42	-65

in 1'000 CHF	2007	2006
Ertrag aus Versicherungsleistungen	18'883	14'742
Versicherungsleistungen	16'694	14'723
Überschussanteile aus Versicherungen	2'189	19
Versicherungsaufwand	-25'299	-34'486
Versicherungsprämien	-13'749	-13'612
Einmaleinlagen an Versicherungen	-11'034	-20'366
Beiträge an Sicherheitsfonds	-516	-508
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-13'310	-12'835
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	18'646	21'033
Zinsen auf Bankkonten und Geldmarktanlagen	18'738	18'479
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-294	-295
Nettoerfolg auf Forderungen	28	-47
Zinsen auf Anlagen beim Arbeitgeber	-112	-110
Zinsertrag auf Darlehen und Hypotheken	25	26
Zinsen und Dividenden auf Wertschriften	840	1'032
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften	-261	2'280
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-318	-332
Sonstiger Ertrag	384	692
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	125	339
Übrige Erträge	259	353
Sonstiger Aufwand	-74	-177
Verwaltungsaufwand	-3'413	-3'602
Verwaltungsaufwand	-3'382	-3'602
Marketing- und Werbeaufwand	-31	0
Ertrags-(+)/Aufwandüberschuss (-) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	2'233	5'111
Auflösung (+)/Bildung (-) Wertschwankungsreserve	1'084	-2'483
Ertragsüberschuss (+)/Aufwandüberschuss (-)	3'317	2'628
Anteil Vorsorgewerke	3'317	2'628
Anteil REVOR Sammelstiftung 2. Säule	0	0

Anhang zur Jahresrechnung

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule ist eine Stiftung des privaten Rechts. Sie bezweckt gemäss Stiftungsurkunde die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und der BVG-Ausführungsbestimmungen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber mit Sitz oder Betriebsstätten in der Schweiz sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen durch Gewährung von Leistungen in den Fällen von Alter, Tod und Invalidität. Die Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Nummer C1.0074 beim Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) registriert. Sie leistet die geforderten Beiträge an den Sicherheitsfonds.

Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Durchführung der beruflichen Vorsorge und der Vermögensanlage ist in Reglementen und Nachträgen festgehalten. Es handelt sich um folgende Dokumente:

Dokument	Datum	Gültig ab	Bemerkungen
Stiftungsurkunde	01.06.2007	01.06.2007	genehmigt BSV am 18.04.2007
Organisations- und Verwaltungsreglement	08.06.2005	01.05.2005	genehmigt BSV am 24.06.2005
Vorsorgereglement «umhüllende Pläne»	05.09.2006	01.01.2007	Bericht BSV erfolgt am 17.01.2007
Vorsorgereglement «ausserobligatorische Pläne»	05.09.2006	01.01.2007	Bericht BSV erfolgt am 17.01.2007
Reglement Anlagen in Wertschriften	11.11.2004	01.01.2005	Überarbeitung durch Stiftungsrat
Teilliquidationsreglement	15.03.2006	01.01.2006	genehmigt und verfügt BSV am 17.08.2006
Reglement zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen	15.03.2006	31.12.2005	genehmigt BSV am 18.07.2006

Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigungen

Stiftungsräte	Vertretung	Mandatsperiode	Zeichnungsberechtigung
Herr Emil Gafner	AG-Vertreter/Vizepräsident	2005-2009	kollektiv zu zweien
Herr Carl von Heeren	AG-Vertreter	2005-2009	keine
Frau Irene Ludwig	AG-Vertreterin	2007-2009	keine
Herr Georg Dubach	AN-Vertreter/Präsident	2005-2009	kollektiv zu zweien
Herr Michael Del Mese	AN-Vertreter	2005-2009	keine
Herr Thomas Niederhauser*	AN-Vertreter	2005-2009	keine

Geschäftsführer

Herr Thomas Schneebeili

* Demission per 31.12.2007

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Das Mandat als Experte für die berufliche Vorsorge wurde der Firma CCT Actuaries SA, Gland (vormals Auxor GmbH) erteilt. Der Stiftungsrat hat KPMG AG, Gümligen-Bern, als Revisionsstelle für das Jahr 2007 gewählt.

Die REVOR Sammelstiftung ist organisatorisch der RBA-Zentralbank und der RBA-Service angegliedert, damit verschiedene zentrale Funktionen gemeinschaftlich gelöst werden können.

Die Aufsichtsbehörde der Stiftung ist das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV).

Angeschlossene Arbeitgeber

	Bestand Ende 2007	Bestand Ende 2006	Veränderung 2007
Angeschlossene Arbeitgeber	1'339	1'362	-23

II Aktive Mitglieder und Rentner

	Bestand Ende 2007	Bestand Ende 2006	Veränderung 2007
Aktive Versicherte	11'459	11'382	77
Vorsorgepläne			
Umhüllende Pläne (BVG- und überobligatorische Pläne)	11'180	11'120	60
Ausserobligatorische Pläne	279	262	17
Rentenbezüger	1'752	1'727	25
davon Altersrenten	636	616	20
davon Invalidenrenten	583	582	1
davon übrige Renten	533	529	4

III Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung des Vorsorgeplans (der Vorsorgepläne)

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge nach den in der Schweiz gültigen Normen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind gemäss dem Organisations- und Verwaltungsreglement aufgeteilt zwischen der Stiftung einerseits und den Vorsorgewerken andererseits. Die Vorsorgekommissionen der Vorsorgewerke wählen einen für die versicherten Personen des Vorsorgewerkes angemessenen Versicherungsplan. Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule versichert mindestens die gesetzlich notwendigen Leistungen. Eine weitergehende Lösung kann mit der Vorsorgekommission vereinbart werden. Zur Absicherung der Risiken Langlebigkeit, Tod und Invalidität bestehen Kollektivversicherungsverträge mit der Mobiliar, Schweizerische Lebens-versicherungs-Gesellschaft, Nyon, und der Rentenanstalt/Swiss Life, Zürich*.

*Ordentlich gekündigt per 31.12.2007 mit Überführung der Bestände per 01.01.2008 an die Mobiliar.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgepläne der REVOR Sammelstiftung 2. Säule beruhen auf dem Beitragsprimat. Die Leistungen für die Altersversicherung richten sich nach dem Sparguthaben. Bei Tod und Invalidität gelten die Leistungen des Vorsorgeplans des Vorsorgewerkes, wobei diese Risiken durch entsprechende Rückversicherungsverträge der REVOR Sammelstiftung 2. Säule abgedeckt sind. Die Beiträge werden zu mindestens der Hälfte durch den Arbeitgeber erbracht.

Die Vermögensanlage erfolgt in der Regel vollumfänglich bei einer Bank, welche eine Verzinsung in der Höhe des vom Bundesrat festgelegten Zinssatzes für BVG-Gelder gewährt. Dies ermöglicht eine kongruente Verzinsung der Vorsorgekapitalien. Eine individuelle Vermögensanlage in Wertschriften pro Vorsorgewerk kann im Rahmen der Reglemente des Stiftungsrates durch die Vorsorgewerke beschlossen werden. Bei Wertschriftenanlagen sind die Bestimmungen pro Vorsorgewerk einzuhalten, wie sie in der beruflichen Vorsorge nach BVV2 gelten. Dabei wird der Eigenverantwortung der Vorsorgewerke durch eine vollumfängliche Deckungsvereinbarung mit der angeschlossenen Arbeitgeberfirma Rechnung getragen, damit keine Querfinanzierungen entstehen.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und weiteren Bestimmungen.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Vermögensanlagen in Fremdwährung werden zum jeweiligen Kurs der depotführenden Bank bewertet und in der Jahresrechnung ausgewiesen.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Beurteilungen der Forderungen basieren auf entsprechenden Beurteilungen sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen.

Wertschriftenanlagen

Die Wertschriftenanlagen werden zum Kurswert bilanziert. Dieser beinhaltet den aktuellen Marktwert einschliesslich der Marchzinsen und allfällig aufgelaufenem Ertrag. Der Kurswert kann den Nominalwert der Anlagen übersteigen.

Rechnungsabgrenzungen

Sämtliche Aufwand- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt und als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Nicht-technische Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist. Für erkennbare Verlustrisiken auf den Aktiven werden entsprechende Wertberichtigungen in dieser Position berücksichtigt.

Vorsorgekapitalien

Die Vorsorgekapitalien Versicherte umfassen die nominellen Geldverpflichtungen gemäss dem einbezahlten und verzinsten Sparkapital.

Technische Rückstellungen

In Übereinstimmung mit dem Bericht des Experten für berufliche Vorsorge werden die notwendigen Rückstellungen gebildet. Der Experte für berufliche Vorsorge beurteilt in seiner Analyse die Risiken, welche sich aufgrund der Vorsorgetätigkeit der Sammelstiftung ergeben können, insbesondere die Langlebigkeit, Invalidität und andere reglementarische Ansprüche.

Derivative Finanzinstrumente

Die Stiftung tätigt, mit Ausnahme einzelner Vorsorgewerke, keine Anlagen in derivativen Finanzinstrumenten.

Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen erfahren.

In der Betriebsrechnung erfolgte aus Gründen einer verbesserten Lesbarkeit eine Umgliederung diverser Konti zwischen den Positionen Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen und Verwaltungsaufwand. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad**Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Die Risikodeckung entspricht dem von den Vorsorgewerken gewählten Vorsorgeplan. Die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität werden bei der Mobiliar, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft und bis 31.12.2007 bei der Rentenanstalt/Swiss Life rückversichert.

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

in CHF	2007	2006
Vorsorgekapital aktiv Versicherte zu Beginn des Jahres	758'337'086	770'285'079
Altersgutschriften aus Beiträgen	50'598'706	50'182'471
Verteilung freie Mittel Vorsorgewerke (Bonus)	1'527'711	1'328'491
Ergänzungsgutschriften	-102	-17'572
Sparbeitragsbefreiung	2'557'543	2'621'269
Freizügigkeitseinlagen/Einmaleinlagen und Einkaufsummen	68'829'037	75'027'665
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	161'300	470'000
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-92'441'822	-120'774'807
Vorbezüge WEF/Scheidung	-6'273'788	-5'546'074
Pensionierungen	-26'679'680	-29'007'028
Todesfälle	-2'261'197	-3'478'454
Technische Korrektur	15'249	1'028
Verzinsung des Vorsorgekapitals Versicherte*	17'783'089	17'245'018
Vorsorgekapital aktiv Versicherte am Ende des Jahres	772'153'132	758'337'086

*Verzinsung : 2007 und 2006 zu 2,5%

Summe der Altersguthaben nach BVG

in CHF	2007	2006
Vorsorgekapital am Jahresende	772'153'132	758'337'086
Altersguthaben nach BVG am Jahresende	536'067'062	521'600'398

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner*

in CHF	2007	2006
Vorsorgekapital Rentner zu Beginn des Jahres	286'410	298'307
Rentenzahlungen	-32'340	-32'340
Bildung Deckungskapitalien Rentner	20'348	20'443
Vorsorgekapital Rentner am Ende des Jahres	274'418	286'410

* Altbestand von nicht rückversicherten Rentnern

Entwicklung Freie Mittel Vorsorgewerke

in CHF	2007	2006
Freie Mittel Vorsorgewerke zu Beginn der Periode	17'620'039	16'282'663
Veränderung aus Ein-/Austritten von Vorsorgewerken	506'745	466'827
Verteilung freie Mittel an Versicherte	-1'543'317	-1'733'088
Zu-/Abnahme aus Unterdeckungen	41'604	-65'016
Zunahme aus Auflösung Sondermassnahmen	0	40'121
Ertragsüberschuss	3'316'608	2'628'532
Freie Mittel Vorsorgewerke am Ende des Jahres	19'941'679	17'620'039

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens
per 31.12.2006

Der Bestätigungsbericht des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge wurde letztmals für die Jahresrechnung 2006 durch die Auxor GmbH, Gland, erstellt. Der Expertenbericht ergab, dass die finanzielle Lage der Stiftung als gut bezeichnet werden kann. Die

Leistungen der Stiftung können durch die Rückdeckung mittels Risikoversicherungsverträgen und durch angemessene Reserven erfüllt werden.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

in CHF	2007	2006
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	772'153'132	758'337'086
Vorsorgekapital Rentner	274'418	286'410
Technische Rückstellungen	12'234'728	9'360'166
Rückstellung Überschussrente	3'457'660	3'138'704
Rückstellung Umwandlungssatz	3'369'483	2'592'338
Rückstellung Anwartschaftliche Witwerrente	54'000	58'000
Rückstellung Schlussalter Frauen	467'000	467'000
Rückstellung Prämienausgleich	4'886'585	3'104'124
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	784'662'278	767'983'662

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen für die technischen Rückstellungen sind mit Hilfe der technischen Grundlagen für Pensionsversicherungen EVK 2000 zu einem technischen Zinsfuss von 4% pro Jahr durchgeführt worden.

Die versicherungstechnischen Grundlagen für die Rückversicherung der Risiken Alter, Tod und Invalidität basieren auf den technischen Grundlagen der Rückversicherer.

Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

in CHF	2007	2006
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	19'142'054	15'519'402
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	312'760	798'581
Total Arbeitgeber-Beitragsreserve	19'454'814	16'317'983

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	2007	2006
Deckungsgrad gemäss versicherungstechnischem Gutachten		104.2%
Deckungsgrad gemäss aktualisierter Berechnung	104.2%	

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat legt in einem Reglement die Bedingungen für eine individuelle Vermögensanlage in Wertschriften der Vorsorgewerke fest. Die Vermögensanlage erfolgt in der Regel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten von Banken oder indirekt in Anlagestiftungen, welche die Anforderungen der beruflichen Vorsorge BVV2 erfüllen. Aufgrund der Risikofähigkeit der einzelnen Vorsorgewerke kann die Vorsorgekommission die Asset-Allocation aus drei Musterportfolios mit einem Aktienanteil zwischen 20 und 50% wählen.

Erläuterung zur Wertschwankungsreserve

Die Anlagen werden aufgrund ihrer inhärenten Risiken eingestuft. Je nach Kategorie werden Risikosätze zwischen 0.7% und maximal 20% festgelegt. Die Kursrisiken für Wertschriftenanlagen werden durch eine maximale Wertschwankungsreserve von 20% abgedeckt. Jedes Vorsorgewerk kann über die Anlagestrategie bzw. die Asset Allocation entscheiden. Das Restrisiko der übrigen Aktiven wird mit einer Wertschwankungsreserve von maximal 0.7% der Bilanzsumme berücksichtigt.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	Bestand Ende 2007	Bestand Ende 2006
Total Wertschriften	47'995'076	42'105'454
Total Aktiven	851'427'028	848'271'933
Wertschwankungsreserve der Vorsorgewerke	5'153'765	6'237'704
Wertschwankungsreserve der Sammelstiftung für Wertschriften	1'886'267	1'886'267
Wertschwankungsreserve der Sammelstiftung für Aktiven	5'937'904	5'937'904
Total Wertschwankungsreserven gemäss Bilanz	12'977'936	14'061'875
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Wertschriften	20.00%	20.00%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	0.70%	0.70%
Gebuchte Wertschwankungsreserve in % der Wertschriften	14.67%	19.29%
Gebuchte Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	0.70%	0.70%

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

in CHF	Struktur in % Ende 2007	Bestand Ende 2007	Struktur in % Ende 2006	Bestand Ende 2006
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	93.7%	797'929'725	89.0%	755'072'512
Forderungen	0.5%	3'856'542	1.7%	14'812'109
Anlagen beim Arbeitgeber	0.1%	758'614	0.2%	1'203'906
Darlehen und Hypotheken	0.1%	720'000	0.1%	751'500
Wertschriften				
Obligationenanlagen	2.1%	18'097'452	2.2%	18'816'610
Anlagestiftungen Obligationen	0.2%	2'100'797	0.3%	2'343'731
Aktienanlagen	0.7%	5'835'564	0.7%	5'877'887
Anlagestiftungen Aktien	2.4%	20'720'528	1.6%	13'849'046
Anlagestiftungen Immobilien	0.2%	1'240'735	0.2%	1'218'180
Total Wertschriften	5.6%	47'995'076	5.0%	42'105'454
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.0%	167'071	4.0%	34'326'452
Total Aktiven	100.0%	851'427'028	100.0%	848'271'933

Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

in CHF	Bestand Ende 2007	Bestand Ende 2006
Marktwert strukturierter Anlagen mit derivativem Charakter	1'142'174	455'108

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	Rendite des Ø-Kapitals* 2007	Ø-Kapital* 2007	Rendite des Ø-Kapitals* 2006	Ø-Kapital* 2006
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	2.41%	776'501'119	2.46%	750'561'090
Wertschriften	0.58%	45'050'265	7.07%	42'143'229
Total Aktiven	2.23%	849'849'481	2.53%	844'456'495

*Durchschnittliches Kapital berechnet sich: (Kapital Vorjahr + Kapital Ende Jahr)/2

Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

in CHF	Bestand Ende 2007	Bestand Ende 2006
Kontokorrent Beiträge Vorsorgewerke	758'614	911'216
Angeschlossene Firmen mit eigenen Beteiligungstiteln	0	292'690
Total Anlagen beim Arbeitgeber	758'614	1'203'906

in CHF	2007	2006
Arbeitgeber-Beitragsreserve am Anfang des Jahres	16'317'983	16'363'082
Einzahlungen	3'973'344	2'871'005
Übernahme von Vorsorgewerken	1'482'193	1'138'667
Verwendung für Beitragszahlungen	-1'811'667	-1'488'686
Übergabe an andere Vorsorgestiftungen	-907'054	-2'912'487
Verzinsung der Arbeitgeber-Beitragsreserve*	400'015	346'402
Arbeitgeber-Beitragsreserve am Ende des Jahres	19'454'814	16'317'983

*Die Verzinsung der Arbeitgeber - Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht erfolgt in Abhängigkeit der erzielten Performance maximal zum BVG-Zinssatz.

VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

in CHF	2007	2006
Zusammenstellung Aktive Rechnungsabgrenzung		
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Austrittsleistungen	454	34'170'162
Übrige transitorische Aktiven	166'617	156'290
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	167'071	34'326'452
Zusammenstellung Passive Rechnungsabgrenzung		
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Eintrittsleistungen	8'244'478	11'315'279
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Sparbeitragsbefreiungen	470'992	429'017
Übrige transitorische Passiven	1'384'314	850'487
Total Passive Rechnungsabgrenzung	10'099'784	12'594'783

Überschussbeteiligung aus Versicherungsverträgen

Im Berichtsjahr wurde uns von der Mobiliar die gesetzliche Überschussbeteiligung (Legal Quote) für das Versicherungsjahr 2006 in der Höhe von CHF 2'189'481.75 zugewiesen.

CHF 2'125'603.15 wurden den noch bestehenden Vorsorgewerken, proportional zur bezahlten Risikoprämie 2006, auf den freien Mitteln gutgeschrieben. Die Verteilung innerhalb der Vorsorgewerke erfolgt jährlich auf Beschluss der Vorsorgekommission.

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen zur Zeit keine speziellen Auflagen der Aufsichtsbehörde. Die Jahresrechnung für das Jahr 2006 wurde gemäss Schreiben vom 7. Januar 2008 zur Kenntnis genommen.

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule bestätigt, dass sie für das Berichtsjahr 2007 keine unabhängigen Vermögensverwalter beauftragt und auch keine Entschädigungen erhalten hat.

Das BSV hat mit Hinweis zur Berichterstattung 2006 vom 7. Januar 2008 den Stiftungsrat beauftragt, die Rechtmässigkeit von Retrozessionen auf 10 Jahre zurück zu überprüfen.

Diesen Auftrag hat der Stiftungsrat anlässlich der Sitzung vom 11.03.2008 besprochen und beschlossen, die entsprechenden Abklärungen im 2008 zu veranlassen.

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage**Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen
(Art. 44 BVV2)**

Der REVOR Sammelstiftung 2. Säule sind 13 Vorsorgewerke mit einer Unterdeckung im Betrag von CHF 43'325 angeschlossen. Vorsorgewerke mit Unterdeckungen werden zu Sanierungsmassnahmen

angehalten. Die in Absprache mit der Sammelstiftung getroffenen Massnahmen beinhalten Sanierungsbeiträge, Verwendungsverzichte auf Arbeitgeber-Beitragsreserven und Reduktionen der Mindestverzinsungen, werden durch die jeweiligen Vorsorgewerke bzw. der angeschlossenen Arbeitgeberfirma getragen.

Erläuterung zu den Vorsorgewerken mit Unterdeckungen

	Bestand Ende 2007	Bestand Ende 2006
Anzahl Vorsorgewerke mit Unterdeckungen	13	1
Gesamtbetrag der Unterdeckung von Vorsorgewerken	43'325	1'721
Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht	312'760	798'581
davon beanspruchter Betrag für Unterdeckungen	210'740	197'138

Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeber-Beitragsreserven

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht sind unter Kapitel V ersichtlich. Diese dienen zur Absicherung der Unterdeckung und zur Sicherstellung der Risikofähigkeit. Der Betrag zur Abdeckung der Unterdeckungen ist in obiger Tabelle enthalten.

Laufende Rechtsverfahren

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule ist in Rechtsverfahren involviert. Dabei handelt es sich um Begehren, welche die Vorsorgetätigkeit betreffen. Die Risiken aus den laufenden Rechtsverfahren sind mit den bestehenden Rückversicherungen abgedeckt. Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule hat daher aus den aktuellen Rechtsverfahren kein finanzielles Risiko bzw. keine finanziellen Verpflichtungen zu gewärtigen.

Teilliquidationen

Per 31.12.2007 liegen nur sehr wenige Austritte von Vorsorgewerken vor.

Gemäss den Bestimmungen des Teilliquidationsreglementes, Art. A 2.2 ist mit diesen Austritten die Voraussetzung für eine Teilliquidation nicht erfüllt.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Berichtsabfassung sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahre 2007 hätten.

Bericht der Kontrollstelle



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
 Hofgut
 CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 76 00
 Telefax +41 31 384 76 47
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

REVOR Sammelstiftung 2. Säule, Muri bei Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang / Seiten 9 bis 20), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der REVOR Sammelstiftung 2. Säule für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Markus Gasser

Martin Hirsiger

Gümligen-Bern, 16. Mai 2008

Organe

Stiftungsrat

Georg Dubach, Präsident
Leiter Allfinanz, Clientis Triba Partner Bank, Triengen

Emil Gafner, Vizepräsident
Bankleiter, Clientis Bank Leerau, Kirchleerau

Irene Ludwig
Geschäftsführerin, Buchstaben AG, Fraubrunnen

Carl von Heeren
Geschäftsführer, Ireca AG, Reinach

Michael Del Mese
Finanzverwalter, Gemeinde Boniswil

Thomas Niederhauser
Gemeindeschreiber/Finanzverwalter
Einwohnergemeinde Obersteckholz

Geschäftsführung

Thomas Schneeбели

Kader

Ernst Grossenbacher
Beat Lüthi
Peter Oppliger
Stefan Heiniger
Edith Pfyl
Edwald Stampfli

Stand 31.12.2007

Revisionsstelle

KPMG AG, Gümligen-Bern

Domizil

(ab 1. Juni 2007)

REVOR Sammelstiftung 2. Säule

Mattenstrasse 8

3073 Gümligen

Telefon 031 660 33 44

Telefax 031 660 33 81

E-Mail: revor@service.rba.ch

Internet: www.revor.ch

Postadresse

REVOR Sammelstiftung 2. Säule

Postfach 5365

3001 Bern

